

So können Sie Wildtier-Notfälle vermeiden

Schutz von Wildtieren rund ums Haus

Wichtig ist auf einen Pestizideinsatz und einen Mähroboter zu verzichten! Bieten Sie im Sommer Trinkmöglichkeiten (z.B. in Form von einem Blumentopfuntersetzer) an, die täglich gereinigt und mit frischem Wasser befüllt werden. Vogelschlag an Glasscheiben kann man durch das Anbringen von Folien mit geprüften Mustern verhindern. Keller-schächte, Außentreppen und Gruben werden für Kleinsäuger häufig zur Todesfalle, da sie zwar hinunter- aber nicht mehr heraufkommen. Achten Sie auf eine geeignete Schachtabdeckung und Ausstiegshilfen für Kleintiere. Gelbe Säcke mit leeren Futterdosen locken besonders Igel an, daher sollten sie vom Boden entfernt gelagert und erst am Tag der Abholung hinausgelegt werden.

Besonderer Schutz von Jungtieren

Lassen Sie bitte Ihre Hauskatze in der Vogelbrutzeit nicht unbeaufsichtigt im Freien laufen! Jungvögel, die bereits vollständig befiedert sind, sollte man am Fundort sitzen lassen und beobachten. Sie haben meist kurz zuvor das Nest verlassen und betteln lautstark ihre Eltern an, von denen sie in regelmäßigen Abständen gefüttert werden.

Junge Wildkaninchen und Feldhasen am besten sitzen lassen. Sie wirken zwar verwaist, werden aber regelmäßig von der Mutter aufgesucht und gesäugt. Während sie warten, vertrauen sie auf ihre Tarnung. Bitte fassen Sie junge Säugetiere nicht an!

Weitere Informationen finden Sie unter:
lbv.de/ratgeber/tier-gefunden



So können Sie unseren Arbeitskreis Wildtierhilfe unterstützen



Wir freuen uns über Ihre Spende an:

SPENDENKONTO:

LBV Ingolstadt

IBAN: DE64 7215 0000 0000 1312 01

BIC: BYLADEM11ING

Verwendungszweck: Wildtierhilfe

Für eine Spendenquittung ab 300 € bitte vollständige Adresse mit angeben.

In vielen Fällen ist die fachkundige Versorgung der Wildtiere durch eine unserer Pflegestellen notwendig. Wenn Sie sich aktiv als Helfer*in engagieren wollen, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme mit der Kreisgruppe Pfaffenhofen oder Ingolstadt.



Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.

Geschäftsstelle Pfaffenhofen
Dorothee Bornemann
Dorothee.Bornemann@lbv.de
www.pfaffenhofen.lbv.de

Besuchen Sie uns auf



Geschäftsstelle Ingolstadt
Lindberghstr. 2A
85051 Ingolstadt
Ingolstadt@lbv.de
www.ingolstadt.lbv.de

Text: Doris Maurer | Gestaltung: Albert Kraus | Titelfoto: Igelpflege von LBV-Bildarchiv | Fotos: Rudolf Wittmann (3), Gabi Finkenzerler, Günter Neuner | gedruckt auf Recyclingpapier



ARBEITSKREIS

WILD- TIER- HILFE

INGOLSTADT UND PFAFFENHOFEN



Verletzter Mauersegler.



Ein verwaistes Igelbaby wird mit Spezialmilch großgezogen.



Geschwächte Feldhasenjunge benötigen kompetente Hilfe.

WILDTIERE IN NOT

Lebensräume voller Gefahren

Wildtiere haben es nicht nur in intensiv landwirtschaftlich genutzten Gebieten, sondern auch in Siedlungsgebieten zunehmend schwer. Durch die Nachverdichtung und den Bau von Verkehrswegen gehen Lebensräume verloren und Wanderungen werden erschwert. Auf den **Straßen** werden Wildtiere häufig zu Verkehrsopfern. Derzeit werden in Bayern täglich mehr als 10 Hektar Fläche neu versiegelt oder bebaut. Besonders für Vögel sind **Glasscheiben** eine Gefahr, da sie diese nicht wahrnehmen. Jungtiere, wie gerade flügge gewordene Vögel, werden oft von **Hauskatzen** gejagt, verletzt und getötet. Kleinsäuger, wie Igel, werden häufig durch **Mähroboter** und **Rasentrimmer** verletzt.

Nahrungsgrundlage verschwindet

Der drastische Rückgang an Insekten ist problematisch für alle Vogelarten und Kleinsäuger, die sich von ihnen ernähren. Zusätzlich führt der Klimawandel dazu, dass sich Brutzeit, Jungenaufzucht und die Verfügbarkeit von Nahrung verschiebt. Lange Trockenperioden und Hitzephasen können den Allgemeinzustand der Wildtiere verschlechtern und zum Verdursten sowie zum Hitzetod führen.

Viele der früher häufigen Wildtierarten sind mittlerweile auf der Vorwarnliste der Roten Liste Bayerns zu finden, z.B. Rauchschnalbe, Haussperling, Stieglitz, Igel und Feldhase. Mehlschwalbe und Mauersegler gelten bereits als gefährdet.



Ziele des Arbeitskreises Wildtierhilfe

Die Ziele des Arbeitskreises Wildtierhilfe sind die landkreisübergreifende Vernetzung der aktiven Pächler*innen und deren finanzielle Unterstützung. Wir sind auch stets auf der Suche nach neuen, interessierten Helferinnen und Helfern, die aktiv dabei sein wollen und die wir gerne mit Expertenwissen unterstützen. Darüber hinaus benötigen wir geeignete Auswilderungsplätze, z.B. naturnahe Gärten. Ein weiteres Ziel ist die Öffentlichkeitsarbeit rund um das Thema Wildtierschutz und -hilfe, wobei wir alle Verantwortlichen aus Politik, Kommunalverwaltung und Gesellschaft auf die Problematik aufmerksam machen wollen.

Ehrenamtliche Pächler*innen helfen

Da es in der Region 10 keine Auffangstation für geschwächte, verletzte oder verwaiste Wildtiere gibt, wurde der Arbeitskreis Wildtierhilfe von den LBV-Kreisgruppen Ingolstadt und Pfaffenhofen gegründet. Hilfsbedürftige Wildtiere werden in unseren ehrenamtlichen Pflegestellen gesund gepflegt, aufgezogen und wieder ausgewildert. Im Projektgebiet werden so jährlich mehrere Hundert Vögel, ca. 30 Feldhasen und mehr als 100 Igel gerettet. Dabei entstehen für die Pächler*innen hohe Fahrtkosten, Futterkosten und Tierarztkosten.